Erfahrungen und erste Bilanz aus der Fouriergehilfenausbildunge 1995

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Der Fourier»-Interview-Partner Andreas Bellwald, Delegierter des Bundesrates für wirtschaftliche Landesversorgung.

gen - aber die Mitteilungen konnten nicht empfangen werden, weil keine Batterien vorhanden waren. Oder wussten Sie, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht einmal mehr das Notwendigste einkaufen konnten, weil auch die Geldversorgung lahmgelegt war! Solche und ähnliche Impulse aus den Kantonen sind für uns wichtig. Neidlos muss ich den Luzernern zugestehen, dass sie Pionierarbeit für ihr Volk im Ernstfall zu leisten imstande sind. Dazu gratuliere ich dem Leiter Hans Blümli und seinem Mitarbeiterstab!

Wir danken Ihnen, Herr Bellwald, herzlich für dieses wirklich interessante Gespräch. Mit Ihnen zusammen können wir nur hoffen, dass es nie zu einem eigentlichen Ernstfall kommt. Aber Sie haben doch mit Ihren Fakten aufgezeigt, dass ein Umdenken in unserer Gesellschaft künftig zum Politikum Nummer eins wird.

Wirtschaftliche Landesversorgung

Die Einwohner der Schweiz, Schweizer, Ausländer, Erwachsene und Kinder wenden jährlich folgende Beiträge auf:

	pro Kopf der Bevölkerung
Versicherungen aller Art	Fr. 5643
Alkoholika	Fr. 306
Rauchwaren	Fr. 120
Pflichtlager	Fr. 84
Hunde- und Katzenfutter	Fr. 65
Wirtschaftliche Landesversorgung	Fr. 1

Nun können alle selber urteilen, ob der Betrag von 84 Franken für die Pflichtlager und der eine Franken für die Organisation der Wirtschaftlichen Landesversorgung gerechtfertigt sind. Für das Geld erhalten alle in Krisenzeiten Energie, Lebensmittel, Trinkwasser, Antibiotika, Industrieprodukte, Transporte aller Art, Versicherungen und Arbeitsleistungen - sofern sie diese benötigen.

Erfahrungen und erste Bilanz aus der Fouriergehilfenausbildung 1995

von Oberstlt Roland Haudenschild

Die Ausbildung der Fouriergehilfen (Four Geh) befindet sich im Jahre 1995 in einem Wandel (vgl. «Der Fourier», 2/95, S. 11 - 13). Insgesamt wurden im laufenden Jahr drei Kurse durchgeführt:

- Einführungskurs für Four Geh	***13. - 24.2.95 (Einf K)***
- Fachkurs 1 für Four Geh	***15. - 26.5.95 (FK 1)***
- Fachkurs 2 für Four Geh	***23.10 - 3.11.95 (F 2)***

Auswahlverfahren

Four Geh Anwärter können noch heute im WK selektioniert werden (eher die Ausnahme) und nach Bestehen einer durch den Bat Qm durchgeführten Fachprüfung in einen Kurs für Four Geh aufgeboten werden. Diese Anwärter besuchten vor allem den Einf K im Februar 1995. In der Regel werden die Four Geh Anwärter in den Rekrutenschulen (RS) durch den Kompanie-Instruktionsoffizier (in Zusammenarbeit mit dem Administrator und Quartiermeister) selektioniert (Normalfall) und verlassen die RS nach 13 Wochen. Die Anwärter haben in der RS keine Fachprüfung zu

bestehen, das Schulkommando kann eine solche nach eigenem Ermessen durchführen.
Wichtig ist eine frühzeitige Orientierung des Anwärters über seine künftigen Aufgaben als Four Geh; diese Aufklärung wurde im laufenden Jahr nicht in allen RS befriedigend durchgeführt. Es gab Four Geh Anwärter, die bei Eintritt in einen Kurs für Four Geh nicht über ihre künftige Aufgabe orientiert waren. Hier wären vor allem die Schul-Qm gefordert, die notwendigen Informationen zu vermitteln.
Weiterhin wurden auch Four Geh Anwärter erst Ende RS, nach 15 Wochen, anstatt nach 13 Wochen, entlassen. Hier fragt man sich nach den Gründen und dem Sinn von solchen Massnahmen, rücken doch diese Anwärter bereits als Soldaten (mit Einfluss auf Sold und Erwerbsentschädigung) in die Kurse für Four Geh ein und nicht mehr als RS-Vollender, wie eigentlich vorgesehen.
Aufschlussreich ist auch die Tatsache, dass in einigen Fällen Rekruten die Auswahl zum Four Geh Anwärter einer anderen Weiterausbildung, insbesondere zum Unteroffizier, vorzogen, da die Four Geh Ausbildung kürzer ist. Die Umgehung des Unteroffiziers-Vorschlages durch das Aufgebot in einen Four Geh Kurs ist allerdings nicht die richtige Motivation für einen angehenden «Hellgrünen».

Ausbildung der Anwärter

Ab 1995 werden jährlich drei Ausbildungskurse für Four Geh durchgeführt. In jedem Kurs besteht eine Ausbildungskapazität für 85 Schüler, d.h. jährlich für 255 Schüler.
Im laufenden Jahr wurden total 154 Four Geh ausgebildet (vgl. Kasten: Durchgeführte Kurse) die den verschiedensten Truppengattungen angehörten (vgl. Kasten: Aufteilung nach Truppengattungen). Damit war im Anfangsjahr der neuen Four Geh Ausbildung die Kapazität des Angebotes an Kursplätzen zu rund 60% ausgelastet; rund 100 Ausbildungsplätze hätten noch belegt werden können.

Lehrpersonal

Die Instruktionsequipe der Fourierschulen betreut auch die Four Geh Kurse, ohne die Truppenhaushalt-Instruktoren, da das Fach Truppenhaushalt nicht instruiert wird. Zur Zeit stehen als Klassenlehrer 50% Instruktoren und 50% Milizkader im Einsatz. Für einen zweiwöchigen Einsatz ist es noch möglich, Milizkader für Dienstleistungen zu finden. Diese Übergangsphase wird während rund 2 Jahren, bis Ende 1997, andauern, nachher wird sich der Anteil an Instruktoren erhöhen. Schwierigkeiten bestehen regelmässig italienischsprechende Klassenlehrer zu finden; so musste die Tessinerklasse im FK 2 mit der Romandklasse zusammengelegt werden.

Unterricht

Aus der postulierten Arbeitsteilung zwischen Fourier (Verpflegung; im Feld) und Four Geh (Buchhaltung; im Büro) ergibt sich der Unterrichtsstoff fast zwangsläufig. Das Schwergewicht in der Four Geh Ausbildung liegt im Buchhaltungs- und Verwaltungsdienst (BV) mit rund 70 Lektionen (inkl. Prüfungen); daneben beinhalten die restlichen rund 20 Lektionen verschiedenen Unterrichtsstoff (Kommandant, Arbeitstechnik, Turnen, Studium usw.). Gesamthaft werden rund 90 Lektionen in acht Ausbildungstagen bewältigt. Das tägliche Turnen dient als willkommene Abwechslung von der Buchhaltung und der hohen täglichen Belastung wegen, wird am Abend kein Unterricht durchgeführt. Die 1995 durchgeführten Kurse wiesen einige Besonderheiten auf:

Im Einf K waren die Schüler 24 bis 25 Jahre alt, hatten bereits WK mit ihrer Einheit geleistet und erwiesen sich als besser, als die Schüler einer Fourierschule. Ihre Motivation war gut und in den Prüfungen schnitten sie sehr gut ab; der Kurs erwies sich als sehr erfreulich.
In den FK 1 rückten zum erstenmal 19 bis 21jährige Schüler als RS-Vollender ein. Im kleinen Kurs herrschte «RS-Stimmung», doch waren das Niveau der Anwärter und die Prüfungen gut, die Resultate im Fachbereich sogar sehr gut.

In den FK 2 rückten ebenfalls vorwiegend 19 bis 21jährige Schüler ein, daneben aber auch zehn WK Leute, die bereits einen WK bei der Truppe absolviert hatten; sie waren naturgemäss älter als die RS-Vollender. Das Niveau des Kurses kann als gut bezeichnet werden. Die Anwärter stammten aus folgenden Berufen:

Schüler und Studenten	30%
Kaufmännische Berufe	60%
Andere Berufe (technische usw.)	10%

Wenn berücksichtigt wird, dass die Four Geh in ihrer Ausbildung die Musterbuchhaltung in knapp zwei Wochen erarbeiten müssen, gegenüber fünf Wochen in der Fourierschule, ist sofort klar, wie kurz und konzentriert die Fachausbildung ist.

Zukunft

Für 1996 sind im bewährten Unterricht und Ablauf der FK für Four Geh keine Änderungen vorgesehen. Die Anzahl von drei Kursen im Jahr wird beibehalten, wie auch ihre zeitliche Lage. In zwei Kursen (Mai und Oktober) können die Anwärter ihre Ausbildung nach Entlassung aus der RS direkt fortsetzen.

Die Aufgabe des Four Geh bleibt in der Armee '95 unverändert, d.h. schwergewichtig auf dem Buchhaltungs-, Rechnungs- und Verwaltungswesen. Die Tätigkeit des Four Geh soll vor allem der Ergänzung und Entlastung des Fouriers dienen. Von einer guten Zusammenarbeit zwischen Four Geh und Fourier hängt im Bereich Administration und Versorgung der Kompanie viel ab; sie sollte bewusst gepflegt und immer verbessert werden.

(Der Autor dankt dem Kdo Fourierschulen für die erteilten Auskünfte).

Durchgeführte Kurse für Fouriergehilfen, Anzahl Klassen und Schüler 1995

Klasse/Sprache	*Einf K*	*FK 1*	*FK 2*	*Total*
1 f (FK 2: f+i)	13	6	14	
2 d	16	12	-	
3 d	16	11	9	
4 d	17		9	
5 d	16		8	
6 d			7	
Total	**78**	**29**	**47**	**154**
Entlassungen im Kurs	2	2	1	5

Aufteilung der Fouriergehilfenschüler nach Truppengattungen 1995

	Anzahl	*in %*
Infanterie	62	40,4
Mech. u. leichte Trp	18	11,7
Artillerie	6	3,9
Flieger- u. Flab Trp	26	16,9
Genie u. Festungen	11	7,1
Übermittlung	15	9,7
Sanität	2	1,3
Versorgung	3	1,9
Rettung	8	5,2
Material	2	1,3
Transport	1	0,6
Total	**154**	**100**

Jede Aufgabe, die ein Mensch im Rahmen der Gemeinschaft haben kann, ist im tiefsten Grunde Dienst.

Emil Oesch, Menschen

Mit der Armee '95 wurde die Heerespolizei nicht nur umstrukturiert, sie erhielt auch einen neuen Namen: Militärpolizei (MP). Aufgeteilt auf sechs Einsatzzentralen, steht sie während 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr der Truppe - und vor allem den Kommandanten - zur Verfügung. **Die 155 23 33 versteht sich als reine Notfall-Telefonnummer!**